

Ein Gruß zu Gründonnerstag (9. April 2020)

Liebe Menschen in unseren Gemeinden,

mit Haut und Haaren verschreiben sich viele Menschen ihren Aufgaben, beruflich oder ehrenamtlich. Mit Herz und Hand sind sie dann dabei, geben sich ganz der Sache oder einer Person hin, stecken viel Herzblut hinein, in das, was sie bewegt.

Was das im Tiefsten bedeutet wird am deutlichsten in unseren Beziehungen zu den Menschen. Nächstenliebe, unser Hingezogen sein zum Anderen, unsere Zuwendung ist keine abstrakte Idee. Was uns am Herzen liegt, was uns bewegt, bestimmt unser Handeln und bringt uns tatsächlich in Bewegung.

Jede Hinwendung zum Anderen drückt sich mit unserem Leib aus. Mit unserem Körper sind wir einander nahe:

- Ich mache mich auf, bringe meine Beine in Gang, um einen Kranken zu besuchen.
- Meinen Mund brauche ich, bewege Lippen und Zunge, um einer anderen Mut zuzusprechen, um sie zu loben oder auch nur nach dem Befinden zu fragen.
- Mit meinen Händen kann ich den anderen tröstend streicheln, in meinen Armen ihn bergen.

Ihnen und mir wird noch vieles dazu einfallen. Ohne unseren Leib können wir unsere Zuneigung, unsere Liebe zum Nächsten kaum ausdrücken. Nur, wie geht es uns damit in Corona-Zeiten, da uns massive Einschränkungen sozialer Kontakte auferlegt sind? Was geht noch, was geht nicht?

Vielleicht ist dies ein Weg. Eine Freundin schickte mir diese Zeilen per WhatsApp:

Wenn Berührung nicht geht...

- nimm ein Buch
- lies vor
- geh den Tag mit einem Wort,
- schreibe an dich selbst und andere
 - ... eine Karte
 - ... einen Brief oder eine Mail
 - ... deine eigenen Gedanken
- ruf an
- versuch's mit Skype
- denk nach
- sprich ein Gebet
- singe aus voller Kehle
- werde still
- achte auf das Leise
- entdecke das Wesentliche
- bleib bei dir
- und von da geh in Gedanken zu anderen

Wenn Berührung nicht geht ...
sei kreativ!

Im heutigen Evangelium lesen wir:

- ⁵ *Dann goss Jesus Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.*
- ⁶ *Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:
Du, Herr, willst mir die Füße waschen?*
- ⁷ *Jesus sagte zu ihm:
Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.*
- ⁸ *Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!
Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.*
- ¹² *Als er ihnen die Füße gewaschen,
sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte,
sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?*
- ¹⁴ *Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.*
- ¹⁵ *Ich habe euch ein Beispiel gegeben.*

(Joh 13,5-8.12.14-15)

Zum Leben kommt, wer sich hingibt. Empfangen – teilen – weitergeben, das ist unser Weg der Verwandlung hin zu gelingendem Leben.

Herzliche Grüße



(Carola Kösters)

Sie sind eingeladen, um 20:00 Uhr zum gemeinsamen Nachdenken und Gebet in Ihren Häusern und Wohnungen.

Ein Hinweis:

Am Karfreitag, am Karsamstag und am Ostersonntag ist statt der Unterkirche die Oberkirche ganztätig zum persönlichen Gebet geöffnet. Sie finden dort auch kleine Osterkerzen (zum Preis von 1 €).

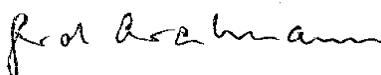
Wenn Sie in der Kirche andere Menschen antreffen, achten Sie, bitte, strikt auf den gebotenen Mindestabstand! So schützen Sie sich und andere, vor allem die am meisten Gefährdeten.

Wenn Sie Frau Krause oder mich persönlich erreichen wollen:

cordula@wilfred-krause.de

gerd.stratmann@erzbistum-koeln.de

Ihr



ROT ...

pulsierend, lebendig

innigste aller Farben

Farbe starker Gefühle und tiefer Berührung

das Feuer der Liebe in meinem Leben

Liebe der Menschen

Liebe Gottes

Liebe, die trägt

umarmend

miteinander und füreinander

Farbe der Hingabe

Farbe der Annahme

Liebe, die sich wagt

sich einlässt

- auf Menschen, auf Gott

und doch auch Liebe, die leidet

an Grenzen

an Unverständnis

an Gewalt

verratene Liebe



(Carola Kösters, Gedanken zur Osterkerze 2013 / Gründonnerstag)